

O ungetheilte Einigkeit! O allereinigste Dreyheit! du bist mein Gott / und alles!

O mein Gott / Einig und Dreyfaltig! wie grosse Gnad wird meinem Herzen wiederfahren / wann du an mir / deinem Ebenbild / alles zerstöhren wirst / was dir mißfällt / auch mein Herz mit deiner wirkenden Gnad verneuren / damit ich dir hinführo also gefalle / dich von Angesicht zu Angesicht / in alle Ewigkeit anzuschauen / Amen.

II. Herzstärkung.

Mein Herz wird süßiglich erquicket / in dem Reich / O allerheyligste Dreyfaltigkeit / erkenne / daß du jener höchste **GOTT** bist / der du von Ewigkeit das Wesen von dir selbst hast / und das selbe von keinem andern empfangen; diß glaube ich festiglich / diß bekenne ich mit Mund und Herzen.

Vor dir / O allerheyligste Dreyfaltigkeit / niedriget sich mein Herz / und spricht: Herz / mein

Bösen ist vor dir / wie nichts ; O wie schämest
 dich mein Herz / in erkantnis / daß du ein pur lau-
 terer Geist bist / und ich ein Leib der allem Elend /
 und dem Todt selbst underworffen ist ? und dieser
 Staub und Aschen darff stolzieren ? O mein
 Herz ! was siehestu nit bey deinem Drey Einigen
 Gott ? ein unendliche Güte , und Heyligkeit :
 Ach ! sehe du auch dein Bosheit an / was gestalt
 deine Sinn und Gedancken allein zum bösen ge-
 neigt seyn / hingegen zu guten Tugenden untau-
 glich worden.

■ Bey dieser einiger Dreyheit erkent mein Herz
 die unendliche Macht Gottes / und schämest dich
 seiner Schwachheit / in dem es sich von einer
 jeden geringen Anfechtung überwinden lasset /
 auch wegen eines schlechten dings betrübet.

■ O pur lauter / allerreinsten Geist / allerhey-
 ligste Dreyfaltigkeit ! Erschaffe in mir ein neu-
 und reines Herz / nehme von mir alle Unwissen-
 heit / und lehre mich in allem guten dir zu dienen.

O allergröste Macht! stärcke mein Herz/das
jenige zu vollziehen/ was zu deiner Ehr / und an-
genehmen Diensten ist; dann diß wird auch zu
meiner Seele nutzen gereichen / dein Gnad zu er-
werben / und darauff die Glory deß Himmels/
Amen.

III. Herzstärkung.

O Allerheyligste Dreyfaltigkeit! die tieffe der
Reichtum deiner Weißheit kan mein Herz
nicht ergründen; deine Gericht seynd unbegreif-
lich/ und deine Wege unerforschlich.

Sey getröstet und gestärcket mein Herz: der
Allmächtig, Ewige Gott / hat seinen Dienern
und Dienerinnen / in Bekandtnus deß wahren
Glaubens die Glory und Herlichkeit der ewi-
gen Dreyheit zu erkennen gegeben/ und sie gelehrt
die Mayestat in der Einigkeit anzubeten.

Dir sage Danck/ O Gott! dir sage Danck /
O wahre und eine Dreyheit! eine und höchste
Gottheit; Heylig und eine Einigkeit: Ach!